

**Thema: Alle Augen auf den Mond! – Die letzte Mondfinsternis bis 2022?**

**Beitrag:** 1:42 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Alle Augen auf den Mond! Am Dienstag (heute/morgen) können wir nämlich wieder ein Himmelsspektakel bestaunen. Eine Mondfinsternis wird dann über Deutschland zu sehen sein. Einige werden es noch wissen: schon im Januar gab's eine Mofi. Diese jetzt ist allerdings etwas anders und ganz besonders. Was da am Dienstag (heute/morgen) genau passiert, weiß Helke Michael.

**Sprecherin:** Die anstehende Mondfinsternis unterscheidet sich in zwei Dingen von der aus dem Januar. **Erstens: Anfang des Jahres verdunkelte sich der Mond erst in den frühen Morgenstunden. Dieses Mal findet das Spektakel zur besten Beobachtungszeit statt, so Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline.**

**O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 21 Sek.):** „Das augenfällige Schauspiel beginnt kurz nach 22 Uhr, wenn er dann eigentlich auch schon ganz gut zu sehen ist, in Südostrichtung. Dann beginnt er nämlich in den Kernschatten der Erde einzutauchen. Das heißt, die Erde knabbert immer mehr am Vollmond bis er am Ende bis er zum Zeitpunkt der maximalen Verfinsterung ungefähr zu 66 Prozent, also zwei Dritteln, im Erdschatten steckt.“

**Sprecherin:** Und genau das ist der zweite große Unterschied. **Dieses Mal ist es nämlich keine totale Mondfinsternis.**

**O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 08 Sek.):** „Der Mond wird also nicht blut- oder kupferrot, sondern eine sogenannte partielle Verfinsterung. Das heißt, er taucht nur teilweise in den Schatten der Erde ein.“

**Sprecherin:** Ganz besonders macht die Mofi, dass es für Jahre die letzte sein wird, die wir über Deutschland zu sehen bekommen. **Erst 2022 ist es wieder soweit.**

**O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 16 Sek.):** „Weil der Mond natürlich nicht immer dann grade bei uns überm Horizont steht, wenn er durch den Erdschatten taucht. Und das wird bei den nächsten Mondfinsternissen im Wesentlichen dann genau so sein, dass er eben unterm Horizont ist, sprich das findet bei uns tagsüber statt. Dann sehen wir natürlich nix. Sehen kann man es dann von der anderen Seite der Erde.“

**Sprecherin:** Um die letzte Mondfinsternis für die nächsten drei Jahre gut sehen zu können, **braucht man neben klarem Himmel eine freie Sicht Richtung Südosten.**

**O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 17 Sek.):** „Wo Berge nach Südosten sind, sollte man vielleicht schon gucken, dass man selber auf die Berge raufgeht, also ein bisschen erhöht ist. Aber Berge ist sowieso immer gut, weil da die Sichtverhältnisse grundsätzlich besser sind als in den tieferen Lagen und außerdem eben auch weniger störendes Licht von Stadt oder Straßenbeleuchtung dazukommt.“

**Abmoderationsvorschlag:** Am Dienstag (heute, morgen) heißt es: Alle Augen auf den Mond! Ab etwa 21:30 Uhr bis ungefähr nachts halb drei können wir eine partielle Mondfinsternis anschauen. Das Besondere: Bis 2022 wird das die letzte Mofi über Deutschland sein. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie auf WetterOnline und natürlich auch in der WetterOnline-App.



**Thema:** Alle Augen auf den Mond! – Die letzte Mondfinsternis bis 2022?

**Interview:** 2:50 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Alle Augen auf den Mond! Am Dienstag (heute/morgen) können wir nämlich wieder ein Himmelsspektakel bestaunen. Eine Mondfinsternis wird dann über Deutschland zu sehen sein. Einige werden es noch wissen: schon im Januar gab's eine Mofi. Diese jetzt ist allerdings etwas anders und ganz besonders. Was da am Dienstag (heute/morgen) genau passiert, sagt uns jetzt Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline. Hallo Herr Vollmer!

**Begrüßung:** „Ja, hallo!“

**1. Herr Vollmer, nun hat es ja Anfang des Jahres schon eine Mondfinsternis gegeben – wo liegt der Unterschied zur jetzigen Mofi?**

**O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 28 Sek.):** „Da gibt's zwei Unterschiede: Der ein war, am Anfang des Jahres die totale Mondfinsternis, die konnte man in den frühen Morgenstunden beobachten. Da haben wohl viele sich erst den Schlaf aus den Augen reiben müssen, jetzt findet das ganze Spektakel am Abend statt – und zwar zur besten Beobachtungszeit. Und der zweit große Unterschied ist: Dieses Mal ist es keine totale Mondfinsternis. Der Mond wird also nicht blut- oder kupferrot, sondern eine sogenannte partielle Verfinsternung. Das heißt, er taucht nur teilweise in den Schatten der Erde ein.“

**2. Warum ist nicht jede Mondfinsternis eine „totale“?**

**O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 33 Sek.):** „Aus dem gleichen Grund, warum wir nicht jeden Monat einmal eine Mondfinsternis erleben. Der Mond umrundet die Erde auf einer Umlaufbahn, die leicht geneigt ist gegen die Ekliptik. Die Ekliptik ist praktisch die Linie von der Sonne, durch die Erde weiter in den Weltraum raus. Und wenn der Mond jetzt in seinem Umlauf um die Erde da leicht geneigt gegen ist, dann verläuft er ganz einfach meistens oberhalb oder auch unterhalb des Schattenkegels der Erde, wenn er in Vollmondstellung ist. Aus diesem Grund ist es eben so, dass es nur ab und zu mal für einen Streifschuss oder gar eine totale Mondfinsternis reicht.“

**3. Wann geht's denn los mit der Mofi und wo kann man sie am besten sehen?**

**O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 34 Sek.):** „Beginnen tut sie zwar im Prinzip zwar schon kurz vor Mondaufgang. Am Abend etwa um 21:30 Uhr ist Sonnenuntergang und Mondaufgang. Da steckt der Mond schon so ein bisschen im Halbschatten, aber das sieht man sowieso kaum. Das augenfällige Schauspiel beginnt kurz nach 22 Uhr, wenn er dann eigentlich auch schon ganz gut zu sehen ist, in Südostrichtung. Dann beginnt er nämlich in den Kernschatten der Erde einzutauchen. Das heißt, die Erde knabbert immer mehr am Vollmond bis er am Ende bis er zum Zeitpunkt der maximalen Verfinsternung ungefähr zu 66 Prozent, also zwei Dritteln, im Erdschatten steckt.“

**4. Was sollte man machen, um einen wirklich guten Blick zu haben?**

**O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 23 Sek.):** „Gutes Wetter sowieso vorausgesetzt, in jedem Fall immer überall da, wo man nach Südosten freie Sicht hat – also, wo Berge nach Südosten sind, sollte man vielleicht schon gucken, dass man selber auf die Berge raufgeht, also ein bisschen erhöht ist. Aber Berge ist sowieso immer gut, weil da die Sichtverhältnisse grundsätzlich besser sind als



in den tieferen Lagen und außerdem eben auch weniger störendes Licht von Stadt oder Straßenbeleuchtung dazu kommt.“

**5. *Ich habe gehört, dass das die letzte sichtbare Mondfinsternis bis 2022 sein wird – zumindest über Deutschland. Stimmt das?***

**O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 19 Sek.):** „Ja das stimmt und zwar ganz einfach deswegen, weil der Mond natürlich nicht immer dann grade bei uns überm Horizont steht, wenn er durch den Erdschatten taucht. Und das wird bei den nächsten Mondfinsternissen im Wesentlichen dann genau so sein, dass er eben unterm Horizont ist, sprich das findet bei uns tagsüber statt. Dann sehen wir natürlich nix. Sehen kann man es dann von der anderen Seite der Erde.“

**6. *Also gibt es gar nichts mehr zu sehen am Himmel für die nächsten drei Jahre?***

**O-Ton 6 (Jürgen Vollmer, 18 Sek.):** „Nein, das natürlich nicht. Zwar gilt das für den Mond, aber wir haben ja noch andere Aspekte. Wir haben ja zum Beispiel Sternschnuppen-Ströme wie etwa die Perseiden und die sind auch gar nicht mehr so weit von uns entfernt, denn die kommen dann so um den 10. bis 12. August rum. Da haben wir das Maximum. Wenn dann das Wetter mitspielt, dann kann man schon einiges zu sehen bekommen am Himmel.“

***WetterOnline-Moderator Jürgen Vollmer zu letzten über Deutschland sichtbaren Mondfinsternis für die nächsten gut drei Jahre. Vielen Dank für das Gespräch!***

**Verabschiedung:** „Gern, tschüss!“

**Abmoderationsvorschlag:** Am Dienstag (heute, morgen) heißt es: Alle Augen auf den Mond! Ab etwa 21:30 Uhr bis ungefähr nachts halb drei können wir eine partielle Mondfinsternis anschauen. Das Besondere: Bis 2022 wird das die letzte Mofi über Deutschland sein. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie auf WetterOnline und natürlich auch in der WetterOnline-App.

**Thema:** **Alle Augen auf den Mond! – Die letzte Mondfinsternis bis 2022?**

**Umfrage:** 0:45 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Es ranken sich ja viele Mythen um den Mond. Früher dachte man, dass es dort oben ganze Städte gibt, zumindest so lange, bis man sich die Mondoberfläche mit Teleskopen anschauen konnte. Nicht wenige denken, dass uns Außerirdische von dort ausspähen und was ist eigentlich auf der dunklen Seite des Mondes, die wir nie zu Gesicht kriegen? Da wird viel spekuliert und auch gesponnen – aber kommen wir mal zu den Fakten und dem, was wir wissen. Wie beeinflusst der Mond die Erde, Tiere, Pflanzen und uns Menschen?

**Mann:** „Ich denke mal, der Mond hat Einfluss auf unsere Hormone, auf unsere Psyche und, ja, mit zunehmendem Mond oder abnehmendem Mond verändert sich dementsprechend auch das Gemüt der Menschen oder auch vielleicht der Flora und Fauna.“

**Frau:** „Ich glaube, der Mond hat keinen Einfluss auf uns, sondern nur auf die Gezeiten des Meeres.“

**Frau:** „Ja, mich beeinflusst der sehr. Ich kann nicht schlafen. Ich bin wach.“



**Mann:** „Ja, ich auch. Kann auch nicht schlafen. Dann laufe ich in der Wohnung rum. Dann wird's unruhig.“

**Frau:** „Also, es ist ja auch so ein Glaube, dass zum Beispiel bei Vollmond die Haare irgendwie, wenn man die dann schneidet, voller werden oder umgekehrt: wenn der Mond zurück geht, also Halbmond ist, dass man dann nicht zum Frisör gehen sollte.“

**Mann:** „Über die Gravitation. Das heißt, je näher der Mond an der Erde ist, dass halt Ebbe und Flut entsteht.“

**Frau:** „Ich schlafe einfach schlecht und stelle dann fest, es ist Vollmond.“

**Abmoderationsvorschlag:** Der ein oder andere schiebt eine unruhige Nacht gerne auf den Vollmond. Der steht am Dienstag (16. Juli) wieder an und gleichzeitig ein ganz besonderes kosmisches Ereignis – eine teilweise Mondfinsternis. Was da genau passiert, fragen wir gleich einen Meteorologen von WetterOnline.

